

Moderne telemedizinische Führung von Migräne-Patienten



Therapiemonitoring, -evaluation und Patient Reported Outcome

D. Rau, M. Lang, M. Mayr, S. Ringbauer

Mit der Verfügbarkeit neuer Substanzen zur Behandlung von Migränapatienten steigen einerseits therapeutische Möglichkeiten, aber andererseits auch therapeutische und budgetäre Verantwortung für den behandelnden Arzt. Immer bedeutsamer werden deshalb das exakte Monitoring der behandelten Patienten, sowie eine ständig verfügbare, vollständige und unverfälschte Datenbasis zur Therapieoptimierung und Evaluation.

Das CE-zertifizierte System PatientConcept (www.patientconcept.app) bietet die Möglichkeit zur Führung solcher Patienten.

Mit Blick auf den Datenschutz sind identifizierende Daten von medizinischen Daten streng getrennt. Nur in der Arztpraxis ist es möglich, die nach deutschem Datenschutzrecht gespeicherten Daten einer Person zuzuordnen. Auf dem Server sind die Daten mit einer nicht rückführbaren ID versehen gespeichert. Weitergehend zeichnet sich das System dadurch aus, dass durch eine kontinuierliche Synchronisation der Patientendaten zwischen der App des Patienten und dem Backend des Arztes beispielsweise Eintragungen des Patienten in einem Migräne-Tagebuch dem Arzt ständig zur Verfügung stehen (siehe Abb. 1 und Abb. 2).

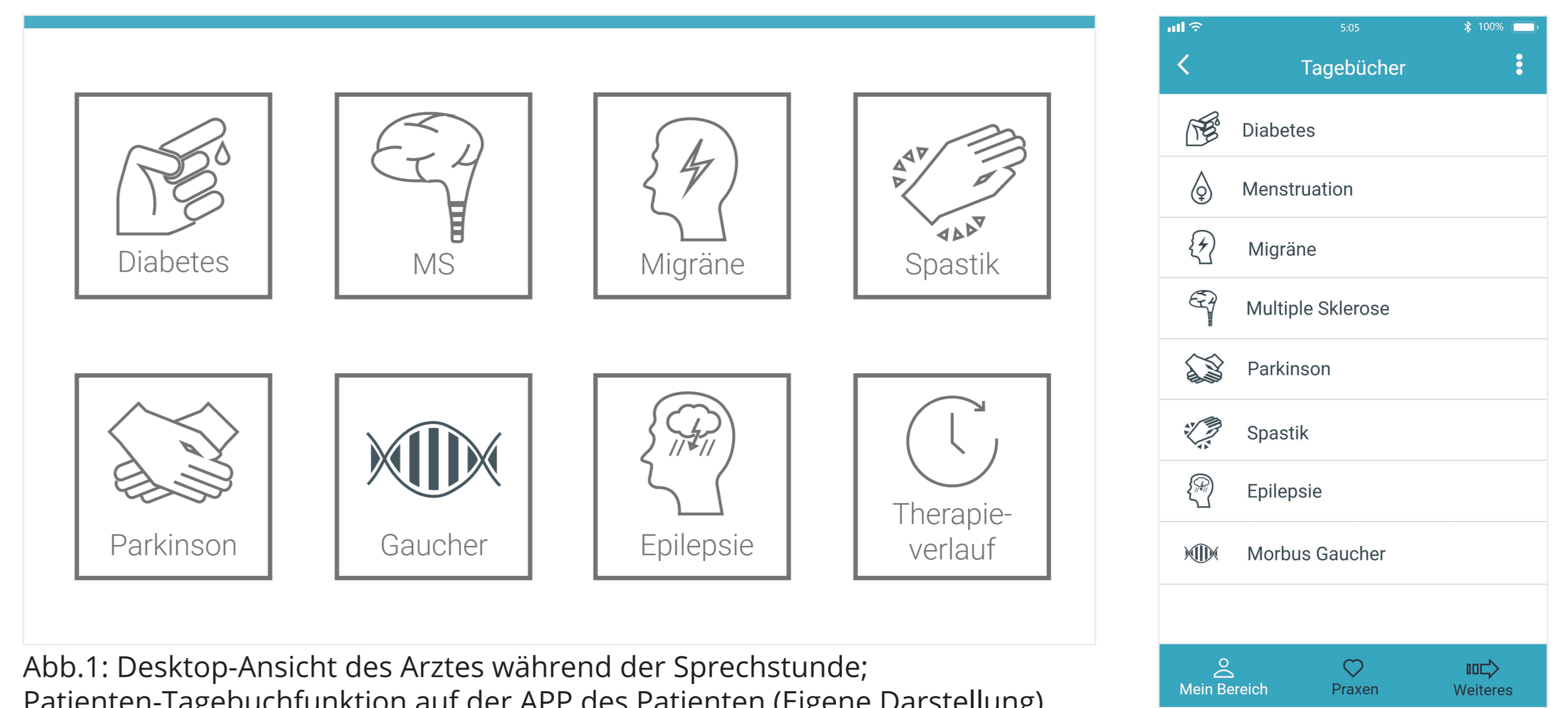


Abb. 1: Desktop-Ansicht des Arztes während der Sprechstunde; Patienten-Tagebuchfunktion auf der APP des Patienten (Eigene Darstellung).

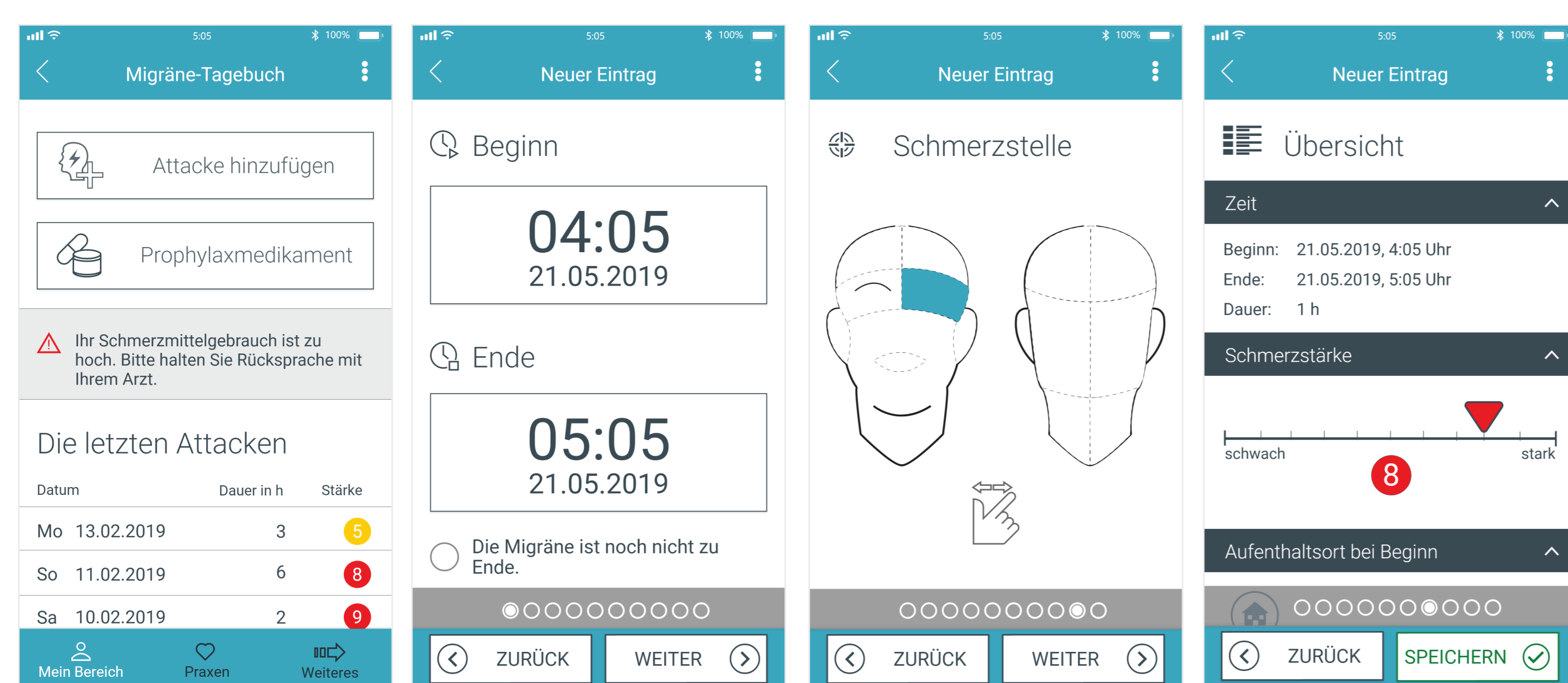


Abb. 2: Migränetagebuch des Patienten; Eingabe der Migräneattacke (Eigene Darstellung).

Die vom Patienten eingegebenen Daten werden im Praxis-Portal automatisch aufbereitet und stehen dem behandelnden Arzt während der Sprechstunde zur Verfügung (siehe Abb. 3 und Abb. 4). Erkennbar wird auf einen Blick ein Medikamentenübergebrauchskopfschmerz (10/20 Regel) in dem Kopfschmerztagen in der Folge von zu häufigen Schmerzmedikationstagen hervorgehoben werden (siehe Abb. 3).

In der PatientConcept-App dokumentieren die Patienten u.a. ihre Behandlungshistorie, beschreiben die Attacken in ihrer Intensität, ihrem Charakter und zeitlichem Auftreten, wie auch in ihren Begleitumständen (siehe Abb. 2 und Abb. 3). Gleichzeitig werden sie (automatisch und in regelmäßigen Abständen) aufgefordert, Fragen zu sozioökonomischen Umständen bzw. zur individuellen Beeinträchtigung (incl. Depressivität, Angst und Lebensqualität) zu beantworten.

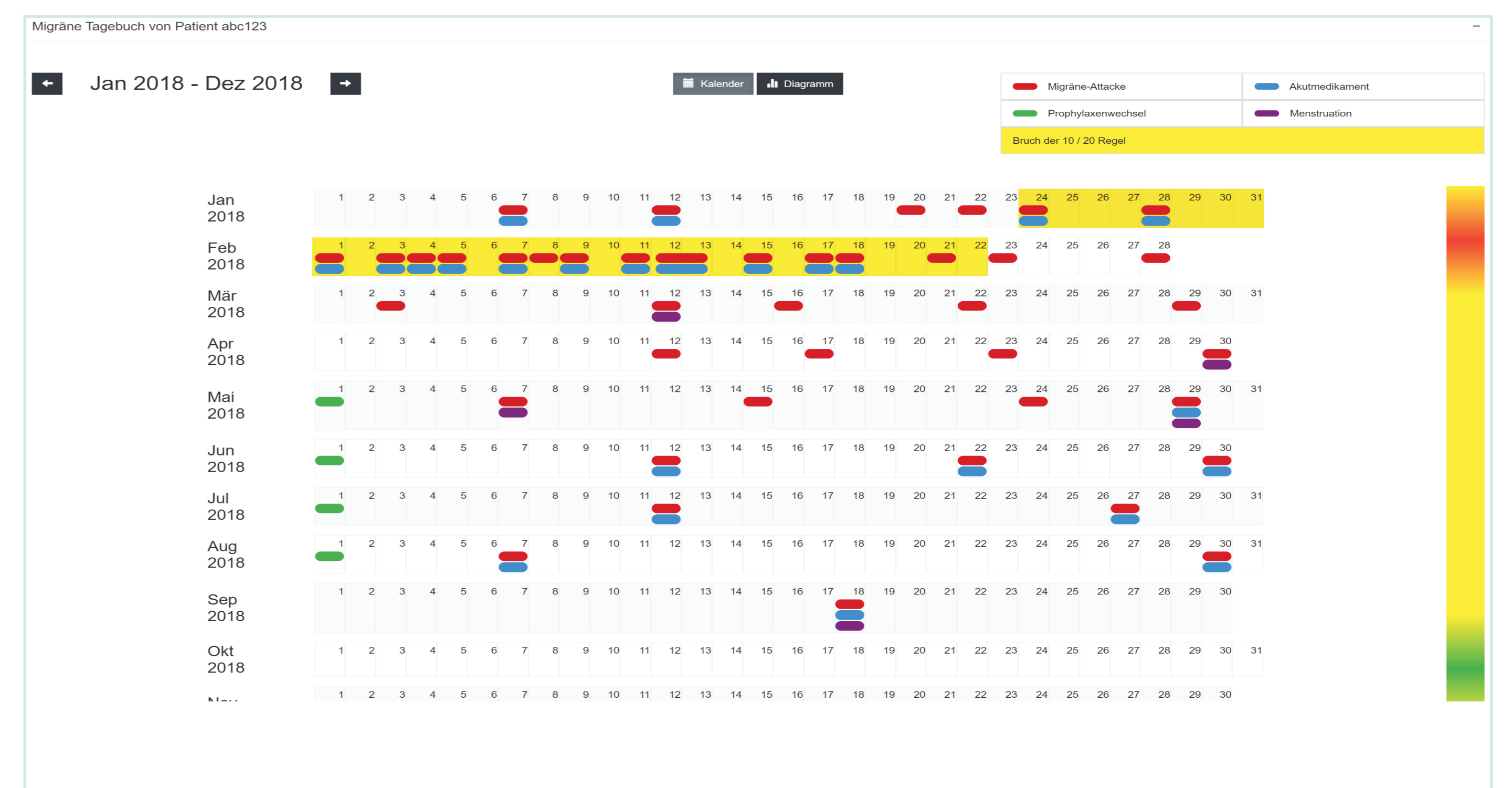


Abb. 3: Desktopansicht des Migränekalenders für den Arzt: Tage eines Medikamentenübergebrauchs (gelb markiert), ansonsten Migräneattackentag (rot), Schmerzmedikationstag (blau), Menstruation (lila) und Migränephylaxewechsel (grün); (Eigene Darstellung).

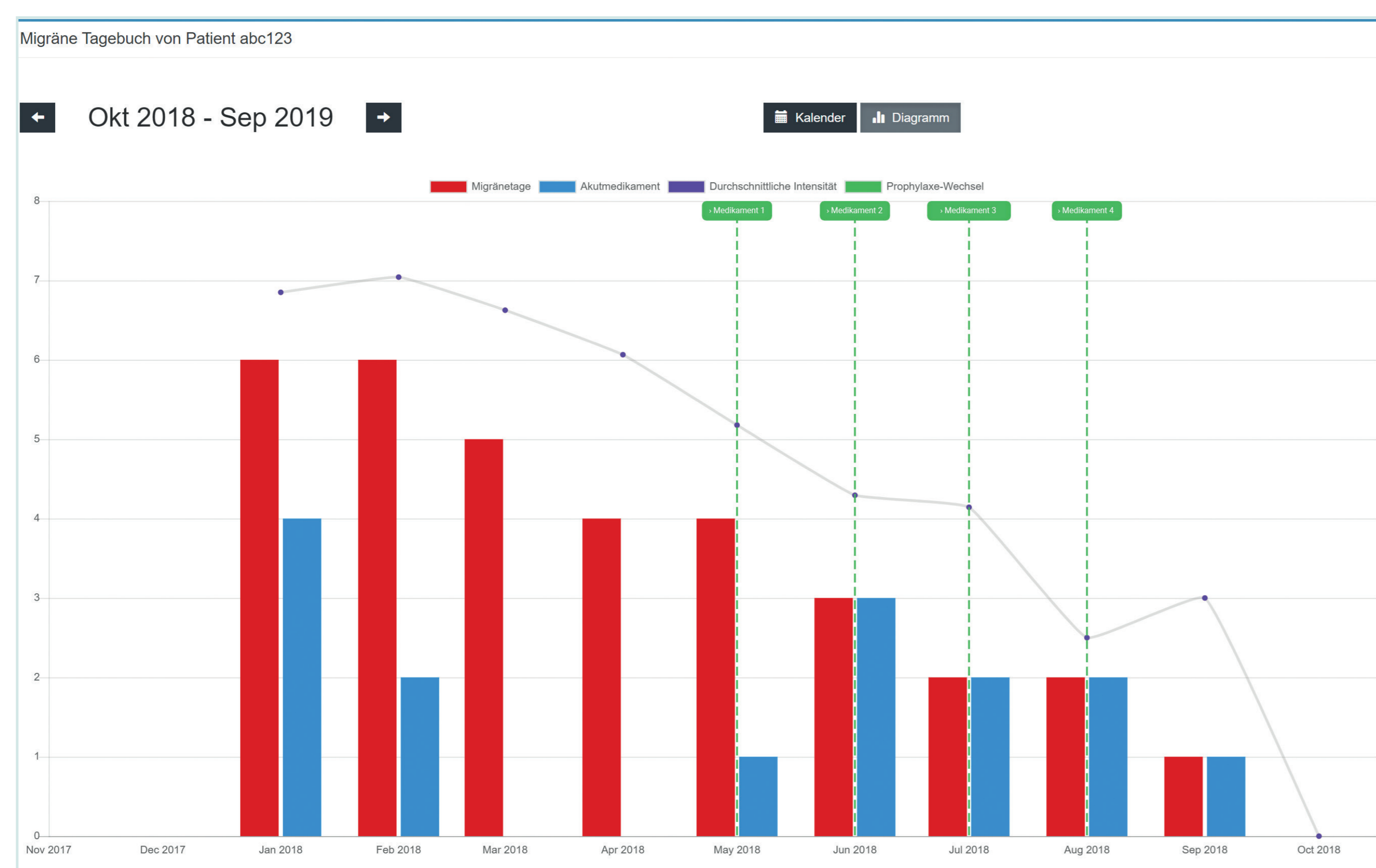


Abb. 4: Alternative Darstellung der Migräne im Verlauf, monatlich festgestellte Schmerzstage, Medikationstage, Schmerzintensität im Verlauf und Prophylaxe (Eigene Darstellung).

Disclosure and declaration of interest

M. Lang und D. Rau haben Reisekostenerstattungen, Vortragshonorare, Forschungsmittel und Beraterhonorare von Teva, Merck Serono, Genzyme -Sanofi, Novartis, Bayer, Biogen und Roche erhalten.

S. Ringbauer and M. Mayr haben nichts offenzulegen.



NeuroPoint GmbH führt Patientenschulungen und klinische Studien durch www.neuropoint.de

